

Wolfram Steude

Musikgeschichtliche Streiflichter auf die Landschaft von Loschwitz bis Pillnitz

Die Kulturgeschichte des Ortes Loschwitz ist ungewöhnlich reich und verlangt geradezu danach, einmal in einem größeren Zusammenhang dargestellt zu werden. Friedrich Wilhelm Pohle, der Loschwitzer Kantor und Kirchenchor-Gründer, ist zugleich auch der erste Ortschronist gewesen. Seine 1883 erschienene Chronik bildet das Fundament für alle weitere Arbeit an der Aufhellung der Loschwitzer Orts- und auch Kunstgeschichte. Darüber hinaus hat der Loschwitzer Oberlehrer Theodor Leuschner mit seinem Büchlein »Loschwitz und seine Denkwürdigkeiten«, das 1928 im Auftrag des Loschwitzer Ortsvereins erschienen ist, wichtiges weiteres Material beigebracht. Pohles und Leuschners Mitteilungen bedürfen – was ist natürlicher als dies? – der Überprüfung und Korrektur.

In bezug auf die Musik und die Musiker, die mit Loschwitz in Berührung gekommen sind, sind die Lebenserinnerungen des Berliner Hofkapellmeisters Heinrich Dorn ergiebig und auch die Spezialliteratur zu Friedrich Wieck und seiner Familie, insbesondere zu Clara Schumann und ihrer Halbschwester Marie Wieck, gibt manche Auskunft. Stoff ist genug vorhanden, um ein Loschwitzer Mosaik der Künste und Künstler zusammzusetzen, das interessant und weit über den Ortsrahmen hinaus bedeutungsvoll ist. »Loschwitz und die Malerei«, »Loschwitz und die Bildhauerei und Architektur«, »Loschwitz und die Dichtkunst«, »Loschwitz und die Darstellende Kunst« – das wären in Angriff zu nehmende Themen, und die Resultate solcher Bemühungen sollten im Rahmen des wieder zu begründenden Loschwitzer Ortsmuseums und des schon wieder arbeitenden »Ortsvereins Loschwitz-Wachwitz« publiziert werden, museal und literarisch!

Im Rahmen dieser kleinen Skizze ist es schier unmöglich, auf alle wichtigeren Musiker, die in Loschwitz aufgetaucht sind, näher einzugehen. Daher sei stellvertretend für sie auf zwei Musikerpersönlichkeiten hingewiesen, deren Namen verdeutlichen, daß die Beschäftigung mit der Kulturgeschichte des Ortes Loschwitz alles andere ist als kleinliches Kramen im Bedeutungslosen. Es geht in den beiden ersten Abschnitten dieses Aufsatzes um Heinrich Schütz und mit ihm verbundene Persönlichkeiten und um Friedrich Wieck. Ein dritter Abschnitt lenkt den Blick auf Hosterwitz und Pillnitz.